

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Heute kommt die

POST ZUM «WEISSEN SONNTAG»

zu euch nach Hause!

*Wir wünschen allen österliche Freude und Spass beim Lesen
und auch meditative Momente!*

Don Matias / Sr. Sandra

SONNTAG

19. April 2020

Gruss unseres Pfarrers Don Matias

Die Natur erwacht zum Leben

Wenn im Frühling die Natur zu neuem Leben erwacht, staunen wir jedes Jahr über die wunderbare Schöpferkraft. Ein kaum überbietbares Geheimnis offenbart sich vor unseren Augen und berührt all unsere Sinne. Es keimt, wächst und blüht. Und genau in diese Zeit hinein fällt für uns Christen die 50-tägige Osterzeit. Mit Ostern feiern wir die wahre Lebenskraft aus der Liebe Gottes. Jesus hat den Tod überwunden, das wahre Leben ist uns allen geschenkt. Ein Zeichen dieses Lebens ist zum einen die erwachende Natur, zum andern aber auch jeder Gedanke, jedes Gebet, jede Handlung aus der österlichen Kraft der Liebe.



Möge diese Liebeskraft uns allen geschenkt sein,
besonders in der gegenwärtigen Krise.

Don Matias

Foto: Désirée Benedetti

Frau **Linda Szabo** hat im Frühling 2020 ein Gedicht geschrieben, das sie uns als Geschenk weitergibt und alle herzlich grüsst. Danke, Frau Szabo, für eine Frucht Ihrer dichterischen Ader!

Impressionen am See

Fernab liegt nun der Lärm der Zeit -
kein störender Laut von nah und weit
Nur Vogelsang und Wellenschlag
begrüssen uns zum neuen Tag! -

Zwei Schwäne ziehen still auf dem See ihre Bahn;
ein Haubentaucher ruft seine Freunde heran;
schnatternd erzählen sich Enten Geschichten -
wer weiss, vielleicht können sie sogar dichten?

Aus dem frischgrünen Gras leuchten uns dann
des Löwenzahn`s gelbe Sonnen an.
Weisse Gänseblümchen im Kleid wie Plissee
stehen beisammen in ihrer Näh.

Bescheiden, versteckt, blühen blau - lila Veilchen,
um sie zu finden braucht es ein Weilchen.
Der Wind vom Baum ein Blütenblatt weht
darüber flatternd - leicht ein Schmetterling schwebt.

Eine Fülle an Schönheit
hält die Schöpfung bereit
in dieser heilsamen Stille der Zeit!

Die Corona-Krise und das Zuhause-Bleiben lässt auch Post aufarbeiten und wieder Kontakte aufnehmen. Schöne Überraschungen! So hat Don Matias eine E-Mail von der **Tochter unseres Künstlers Kengiro Azuma**, der den Chorbereich in unserer Kirche gestaltet hat, bekommen, in der sie – frei übersetzt – unter anderem schreibt:

*«Ich hoffe, dass es Ihnen (Don Matias) und allen Pfarreiangehörigen gut geht. Das Risiko der Ansteckung ist überall und man muss sehr vorsichtig sein.
An Ostern haben wir an euch und an die Osterkerze in Ihrer Kirche gedacht, die für die Gemeinschaft der Pfarrei so wichtig ist.
Ein lieber Gruss an euch alle und gute Gesundheit!»*

Mami Azuma

Gruss von Imeldis Brodmann

Wie geht es Ihnen in Locarno? Haben Sie manchmal auch mit der Geduld Mühe?

Am letzten Sonntag hatte ich einen Koller. Ich war sooo traurig, dass ich mein 8-jähriges Gottenkind an diesen Ostern das erste Mal nicht persönlich sehen konnte. Sie schrieb mir folgende Nachricht. «*Halo Gotti. Wir vermisen dich ser. Der Tag kommt wo mir fescht mitenander hepen.*» (= *Wir vermissen dich sehr. Der Tag kommt, wo wir einander umarmen können*). Ist das nicht ein Hoffen in Geduld?

Darauf bekam ich noch folgendes **Gedicht von Hans Weyhe** und merkte, wie wichtig der kurze Ruf «Hilf uns, dass wir hoffen in Geduld» sein könnte. Uns allen wünsche ich liebevolle Geduld für die nächste Woche.

Wir dürfen hoffen in Geduld,
weil es keine Not gibt, die du nicht kennst,
keinen dunklen Ort, an dem du nicht bei uns bist,
keine Sehnsucht und kein Anliegen, die von dir unbeachtet bleiben.
Wir dürfen hoffen in Geduld,
weil wir im Licht deiner Liebe Gemeinschaft haben,
uns über jeden Menschen freuen dürfen, der seinen Mitmenschen hilft,
und die Menschen dich erkennen können an unserer Liebe.
Wir dürfen hoffen in Geduld,
weil du die Liebe bist, uns die Augen öffnest,
damit wir dich in unserer Welt erkennen,
und unsere Ohren aufst, damit wir deinen Anruf und Zuspruch verstehen.
Wir dürfen hoffen in Geduld,
weil du unsere Zeit in deinen Händen hältst,
unsere Welt mit deiner Liebe umfängst
und unser Glaube uns durch unser Leben führt.
Hilf uns, dass wir hoffen in Geduld.

Segenswunsch

Gott, oft bin ich resigniert.
Ich bin manchmal müde,
ohne Kraft und Freude.
Oft habe ich Angst vor der
Zukunft und vor den
Problemen unserer Zeit.
Ich kann nichts tun,
nichts ändern.
Darum fühle ich mich so
hilflos, so ohnmächtig.

Du aber sagst mir:
«Fürchte dich nicht!
Nimm das Wenige, das du
hast, und teile es mit solchen,
die etwas brauchen.
Setz deine Zeit, dein Gebet,
deine Liebe ein.
Das Wenige werde ich
in Segen verwandeln
für dich und die anderen.»

Gott, ich vertraue auf dich.
Lass mich erkennen,
wo und wie
du durch mich wirken willst.
Dann werde ich
das Mögliche tun
und das Unmögliche
dir überlassen.

nach Lotti Brun

Dieser Segenswunsch soll Sie alle in dieser Woche begleiten, Zuversicht und Hoffnung geben! In Gedanken, Gebet und durch die täglichen Impulse mit Ihnen verbunden

Sr. Sandra Brodmann

MITTEILUNGEN

- Es kann sein, dass jemand **nochmals den Impuls eines vergangenen Tages** öffnen möchte, sei es für gemachte Mitteilungen, sei es für ein gewisses Gebet, usw. Aus diesem Grund und auf Wunsch werden jede Woche die Impulse zusammengehängt und in der **Rubrik «Pfarrblatt – Archiv»** aufgeschaltet.

- **Feier der Gottesdienste**

Am 15. April hat der **Regierungsrat vom Tessin** Folgendes entschieden, was uns dann von der **Diözese** weitergeleitet wurde:

→ **Bis und mit Sonntag, 10. Mai 2020**, dürfen **keine Gottesdienste** oder andere religiöse Funktionen zelebriert werden.

→ Der **Sonntagsgottesdienst der Diözese Lugano** wird bis am 17. Mai um 09.05 Uhr am Fernsehen auf dem Kanal «RSI La Due» direkt übertragen.

→ Dies gilt vorläufig bis zu einer neuen Entscheidung.

→ Haben wir also weiterhin Geduld!!!

- **Aufruf des Papstes im Kampf gegen Covid-19**

Wir in der Schweiz sind betroffen von dieser Pandemie. Ganze Völker jedoch haben schon zu wenig zu essen und ihr Gesundheitssystem ist schon prekär resp. es ist schlechthin nicht möglich, sich pflegen zu lassen. Der Höhepunkt der Pandemie wird bei diesen erst noch erwartet. In Anbetracht dieser dramatischen Situation hat Papst Franziskus einen Fond gegründet und selbst 750'000 \$ einbezahlt. In vielen Teilen der Welt ist die Kirche die einzige Organisation, die sich besonders um die arme Landbevölkerung kümmert, besonders durch Ordensleute und Priester. Diese Institutionen möchte der Fond unterstützen, besonders in Afrika, aber auch in Asien, Ozeanien und Amazonien.

Die **Missio Schweiz** wird die Spenden direkt an ihre Partnerkirchen zu diesem Zweck weiterleiten. Konto:

Missio, 8840 Lugano

CCP 17-1220-9 / IBAN: CH61 0900 0000 1700 1220 9

Bemerkung: Fond Coronavirus

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Von Herzen wünschen wir Ihnen eine gesegnete, zweite Woche der Osterzeit! Mögen Ihnen die folgenden Zeilen zu einem vertieften Glaubensleben helfen und frischer Ansporn im Alltag sein. Beten wir um Gottes Geist, damit Gottes Heil in die Welt kommt!

Mit froher Verbundenheit

Don Matias / Sr. Sandra

MONTAG – 2. Woche der Osterzeit

20. April 2020

Einführung

Das österliche Sakrament der Taufe wird im Neuen Testament unter verschiedenen Bildern gezeichnet: Vom Mit-Begrabenwerden und Mit-Auferstehen spricht Paulus im Römerbrief, im Epheserbrief ist von der Reinigung die Rede – und im Johannesevangelium, das wir heute hören, benutzt Jesus das Bild der Wiedergeburt. Die Taufe hat viele Aspekte. Durch sie stehen wir auch zu Gott in einem neuen Verhältnis; er ist unser Vater, wir sind seine Kinder.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, wir dürfen dich Vater nennen, denn du hast uns an Kindes statt angenommen. Gib, dass wir mehr und mehr aus dem Geist der Kindschaft leben, damit wir die wahre Freiheit finden und das unvergängliche Erbe erlangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 4,23-31

(Als sie gebetet hatten, wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt, und sie verkündeten freimütig das Wort Gottes.)

Evangelium: Johannes 3,1-8

(Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.)

Zu den Schriftlesungen

„Streck deine Hand aus, damit Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.“ So hören wir die Apostel heute beten. Kurz danach werden sie alle vom Heiligen Geist erfüllt. – Das Ausstrecken der Hände ist bis heute in der Liturgie ein Zeichen für das Wirken des Heiligen Geistes. –

Wann immer Heilvolles in unserer Welt geschieht, geschieht es in der Kraft des Heiligen Geistes. Um Gottes Geist zu beten, damit Gottes Heil in die Welt kommt, ist nicht auf die Pfingsttage beschränkt.

Fürbitten

Lasst uns beten zu Gott, unserem Vater, und ihn in Einmütigkeit und Vertrauen um seinen Geist bitten: **Du sei bei uns in unsrer Mitte, höre du uns, Gott.**

- ✧ Gib allen, die an dich glauben, die Kraft, nach deinem Wort zu leben und es so der Welt zu verkünden.
- ✧ Lass die Menschen, die in Politik und Gesellschaft Macht und Einfluss haben, die Zeichen der Zeit erkennen und zum Wohl aller danach handeln.
- ✧ Erhalte in allen Getauften den Geist der Kindschaft und des Vertrauens zu dir.
- ✧ Höre auf das Rufen der Menschen, die sich nach Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und Gesundheit sehnen.
- ✧ *(persönliche Anliegen und Anliegen der heutigen Situation)*
- ✧ Schenke unseren Verstorbenen das Leben bei dir und tröste alle, die um sie trauern.

Herr, du hast den Himmel, die Erde und das Meer geschaffen und alles, was dazugehört. Du bist der Gott unseres Vertrauens, heute und in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

„Streck deine Hand aus, damit Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.“ So beteten die Jünger damals. Beten auch wir um die Kraft von oben, den Heiligen Geist, wir brauchen die Zeichen und Wunder Gottes nicht weniger.

Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

KG 481

Komm, allgewaltig heiliger Hauch,
der alle Kreatur belebt,
o komm, erfüll uns bis zum Grund
und bleib in uns, o Heiliger Geist.

Den Betenden du nahe bist;
in dir teilt Gott sich selber mit.
Du dringst durch unser ganzes Sein,
entfachst in uns des Lebens Glut.

Erleuchte unser blind Gesicht
und leeren Herzen Liebe gib.
Wenn du nicht wirkst, vergehen wir;
dein heilig Wehen macht uns neu.

Nimm von uns, was von dir uns trennt,
und gib uns, was zu dir uns führt;
so wird dein Friede bei uns sein
Und weit muss das Verderben fliehn.

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Am 15. April hat der **Regierungsrat vom Tessin** Folgendes entschieden, was uns dann von der **Diözese** weitergeleitet wurde:

→ **Bis und mit Sonntag, 10. Mai 2020**, dürfen **keine Gottesdienste** oder andere religiöse Funktionen zelebriert werden.

Das ist hart, aber wir alle haben dafür volles Verständnis, oder nicht? So wollen wir Sie auf diese Art weiterhin begleiten und freuen uns, Sie dabei zu wissen. Auch auf Distanz können wir wie die Gemeinde in der heutigen Lesung «ein Herz und eine Seele» sein...

Mit froher Verbundenheit

Don Matias / Sr. Sandra

DIENSTAG – 2. Woche der Osterzeit

21. April 2020

Einführung

Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben. Das feiern wir an Ostern und in diesen österlichen Tagen. Im Tod Jesu, der am Kreuz erhöht wurde, ist das neue Leben für uns; im scheinbaren Scheitern liegt der Keim des Neuen, das Ende ist Anfang. Heute hören wir weiter das Gespräch, das Jesus mit Nikodemus führte, der nach der Wahrheit sucht. Er gleicht dem Heiligen des heutigen Tages, Anselm von Canterbury, der von großem Verstand war, aber spürte, dass er Gott mit dem Herzen erfassen muss: *„Herr, ich versuche nicht, in deine Höhe vorzudringen; mein Verstand kann dich ja auf keine Weise erreichen. Ich wünsche nur, einigermaßen deine Wahrheit zu begreifen, die mein Herz glaubt und liebt: Denn ich suche nicht zu begreifen, um zu glauben, sondern ich glaube, um zu begreifen.“* Und wir gedenken des heiligen Konrad von Parzham, dessen Buch das Kreuz Christi war, wie er selbst sagte. Der einfache Pförtner des Kapuzinerklosters in Altötting lebte nach dem Wort Jesu, im Armen und Fremden ihn, den Herrn, zu erkennen.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du hast uns in den österlichen Sakramenten das Unterpfand der kommenden Herrlichkeit gegeben. Hilf uns, den Sieg des Auferstandenen zu verkünden, und lass die Fülle seiner Herrlichkeit an uns offenbar werden, wenn er wiederkommt. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tageslesung: Apostelgeschichte 4,32-37

(Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele.)

Evangelium: Johannes 3,7-15

(Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen ausser dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn.)

Zu den Schriftlesungen

Die junge christliche Gemeinschaft wird in der heutigen Lesung in einem idealen Licht gezeigt. Gern wird eingewendet, dass es so wohl kaum war. Letztlich geht es auch um die Darstellung einer Alternative zur Gesellschaft jeder Zeit, damals wie heute, in der etwas vom Geist und Evangelium Jesu Christi erlebbar und lebbar wird.

Das wünscht sich manche und mancher auch von den Gemeinden heute, in denen nicht selten die gleichen Macht-Muster zu erkennen sind wie in anderen Gruppe und Vereinen der Gesellschaft. Den Auftrag, den uns Jesus in seinem Beispiel der Fußwaschung hinterlassen hat, würde dem entgegenwirken: Dient einander. Nicht nur im Nachspielen im Gottesdienst am Gründonnerstag, sondern im Alltag der Gemeinde.

Fürbitten

Jeder, der an den Menschensohn glaubt, hat in ihm das ewige Leben. Zu Jesus Christus, unserem Herrn, wollen wir beten: **Herr, höre uns.**

- ✧ Um ein Herz, das liebt und glaubt, für alle, die dich suchen.
- ✧ Um den Geist gegenseitiger Wertschätzung für unsere Gemeinden und Gemeinschaften.
- ✧ Um die Fähigkeit, hinzuhören und hinzusehen für alle Seelsorger und Erzieher.
- ✧ Um Achtsamkeit für unsere Mitmenschen und für unsere Umwelt für uns alle.
- ✧ Um Gesundheit, Heilung und Heil für unsere Kranken und alle Leidenden.
- ✧ Um das ewige Leben für alle unsere Verstorbenen.

Denn du bist vom Himmel herabgestiegen, um uns den Himmel zu öffnen, du, der Menschensohn und Sohn Gottes von Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Das Mittel, das ich gebrauche, mich in der Demut und Sanftmut zu üben, ist kein anderes als das Kreuz. Dieses ist mein Buch. Nur ein Blick auf das Kreuz lehrt mich in jeder Gelegenheit, wie ich mich zu verhalten habe. Da lerne ich Geduld und Demut, Sanftmut und jedes Kreuz mit Geduld zu ertragen. *(Konrad von Parzham)*

*Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

GL 270

Kreuz, auf das ich schaue,
steht als Zeichen da;
der, dem ich vertraue,
ist in dir mir nah.

Kreuz, zu dem ich flehe
aus der Dunkelheit;
statt der Angst und Mühe,
ist nun Hoffnungszeit.

Kreuz, von dem ich gehe
in den neuen Tag,
bleib in meiner Nähe,
dass ich nicht verzag.

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten, guten Tag – mit lieben Grüßen

Don Matias / Sr. Sandra

MITTWOCH – 2. Woche der Osterzeit

22. April 2020

Einführung

In der Osterzeit hören wir die Lesung aus der Apostelgeschichte. Sie schildert uns, wie sich das Wort Gottes Bahn bricht, wie sich der Glaube an Jesus Christus nicht in Gräbern oder hinter Gefängnismauern zurückhalten oder durch Verbote unterdrücken lässt, sondern sich immer weiter ausbreitet. Der Geist Gottes gibt auch in scheinbar aussichtslosen Situationen die Kraft zur Verkündigung, so dass die Kirche wächst, auch wenn sie verfolgt wird. Und es ist nicht nur das Wort, sondern vor allem das gelebte Beispiel der Liebe, das ansteckend wirkt.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, in den österlichen Geheimnissen, die wir jedes Jahr feiern, hast du dem Menschen seine ursprüngliche Würde wieder geschenkt und uns die sichere Hoffnung gegeben, dass wir auferstehen werden. Gib, dass die Erlösung, die wir gläubig feiern, in täglichen Werken der Liebe an uns sichtbar wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 5,17-26

(Die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habt, stehen im Tempel und lehren das Volk.)

Evangelium: Johannes 3,16-21

(Gott hat seinen Sohn in die Welt gesandt, damit die Welt durch ihn gerettet wird.)

Zu den Schriftlesungen

„Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben“, heißt es einige Verse vor der heutigen Lesung aus der Apostelgeschichte. Ganz ähnlich ist die Situation heute. Trotz Verbot und Verhaftung stellen sich die Apostel in den Tempel und lehren das Volk, d. h. sprechen über ihre Glaubenserfahrung. Die Begebenheit ist eine andere Art von Auferstehungsgeschichte: Das bewachte Gefängnis, aus dem in der Nacht die Apostel durch einen Engel des Herrn befreit werden; am nächsten Tag ist nur noch die leere Zelle da. *„Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung. Sperren werden übersprungen und ein Geist ist da.“*

GL 472

Manchmal feiern wir mitten im Tag
ein Fest der Auferstehung.
Stunden werden eingeschmolzen,
und ein Glück ist da.

Manchmal feiern wir mitten im Wort
ein Fest der Auferstehung.
Sätze werden aufgebrochen,
und ein Lied ist da.

Manchmal feiern wir mitten im Streit
ein Fest der Auferstehung.
Waffen werden umgeschmiedet,
und ein Friede ist da.

Manchmal feiern wir mitten im Tun
ein Fest der Auferstehung.
Sperrren werden übersprungen,
und ein Geist ist da.

Fürbitten

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen Sohn für uns hingab. Ihn, Jesus Christus, wollen wir bitten: **Erhöre uns, Christus.**

- ✧ Um den Geist, der befreit, für alle Menschen, die in sich verschlossen, ängstlich und gehemmt sind.
- ✧ Um den Geist der Liebe, der die Worte des Glaubens im Tun bezeugt.
- ✧ Um den Frieden, den du deinen Jüngern zugesprochen hast, für die Beziehung der Menschen mit Gott, untereinander und mit sich selbst.
- ✧ Um das Festhalten am Glauben in Situationen, in denen es schwer fällt, an Gottes Gegenwart zu glauben.
- ✧ Um die Auferstehung und das ewige Leben für alle unsere Verstorbenen.
- ✧ *(persönliche Anliegen)*

Gott, du bist uns nahe in Jesus Christus, deinem Sohn, heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben, sagten Petrus und Johannes vor dem Hohen Rat (*Apg 4,20*). Gottes Wort lässt sich nicht unterdrücken, aber es braucht Mut dazu, es zu verkünden, auch heute. Bitten wir darum um die Kraft des Heiligen Geistes.

Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Donnerstag – mit lieben Grüßen

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG – 2. Woche der Osterzeit

23. April 2020

Einführung

Dass wir heute glauben können, verdanken wir vielen Menschen, die von Jesus, dem Auferstandenen, Zeugnis abgelegt haben. Für dieses Zeugnis haben viele den höchsten Preis bezahlt, sie haben oft ihre Freiheit und sogar ihr Leben verloren. Auch heute sterben viele Christen, weil sie Jesus treu bleiben. Viele Menschen zeigen aber auch in ihrem Alltag, dass das Evangelium und der Glaube für sie wichtig sind, sie strahlen einfach aus, dass sie mehr auf Gott vertrauen und hören als auf alles andere. All diesen Menschen gilt unsere Dankbarkeit, und auch wir wollen uns um ein Zeugnis bemühen in unserem Alltag. Nicht immer gelingt es uns, darum bitten wir Gott um Erbarmen.

Tagesgebet

Barmherziger Gott, gib, dass die Gnade, die wir in der Feier der österlichen Geheimnisse empfangen haben, durch alle Tage unseres Lebens fruchtbar bleibt. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 5,27-33

(Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist.)

Evangelium: Johannes 3,31-36

(Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben.)

Zu den Schriftlesungen

Manchmal denken wir, dass es vielleicht besser wäre, die Verkündigung den Profis zu überlassen, Menschen, die sich mit PR (Public Relations) gut auskennen, Spezialisten, die ein Produkt gut zu verkaufen wissen. Sie könnten doch eine Kampagne starten, sich der besten Medien bedienen, damit das Evangelium allgegenwärtig wird und so auch die richtige Überzeugungskraft hat. Aber die heutige Lesung zeigt, dass die größte Überzeugungskraft ein Zeugnis eines Menschen ist, der für das Evangelium den höchsten Preis zu bezahlen bereit ist, der auf Widrigkeiten stößt, aber trotzdem treu bleibt. Außerdem hat gerade Petrus die Erfahrung der Untreue durchmachen müssen, er weiß genau, was es bedeutet, die Liebe seines Lebens zu verlieren, was es bedeutet, sich von Jesus abzuwenden. Jetzt aber, im Heiligen Geist, ist er sich seines Glaubens sicher. Er weiß, dass Gott ihm beisteht.

Besinnung

Gib mir reinen Sinn, dass ich dich erblicke;
einen demütigen Sinn, dass ich dich höre;
einen liebenden Sinn, dass ich dir diene;
einen gläubigen Sinn, dass ich in dir bleibe.
(Dag Hammarskjöld)

Fürbitten

Gott gibt uns die Kraft, damit wir Zeugnis geben können. Ihn bitten wir mit Vertrauen: **Gott, du unser Leben: Wir bitten dich, erhöhe uns.**

- ✧ Für alle, die um des Evangeliums willen leiden müssen, die deswegen ihre Freiheit verlieren oder sogar ihr Leben.
- ✧ Für alle, die vom Hass erfüllt, andere verachten, demütigen, verfolgen und töten.
- ✧ Für alle, die von einem Schicksalsschlag getroffen sind und glauben, dass für sie die Welt untergegangen ist.
- ✧ Für alle, die durch ihr einfaches Leben Zeugnis von dir geben und dadurch andere mit ihrem Glauben anstecken.
- ✧ Für alle, die aus diesem Leben plötzlich herausgerissen wurden, sei es wegen des Virus oder wegen eines Unglücks und ihre Familien.
- ✧ *(persönliche Anliegen)*

Gott, du erhörst die Armen und hilfst ihnen aus all ihrer Not. Dich preisen wir durch Christus im Heiligen Geist. Amen.

Wort auf den Weg

In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.
(Augustinus)

*Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*



Foto: Désirée Benedetti (treue Leserin)

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

«Es braucht nicht viel, dass Gott etwas Grosses daraus macht». Auch wir können teilen (ja, etwas Materielles, aber auch: ein gutes Wort, ein ermutigendes Lächeln, etwas Zeit, einen Telefonanruf, eine Hilfeleistung, ein Segensgebet für ..., usw.). Vertrauen wir Gott, dass er unsere kleinen «Samen» vermehrt und Frucht bringen lässt – auch wenn wir sie nicht sehen.

Mit herzlichen Grüßen

Don Matias / Sr. Sandra

FREITAG – 2. Woche der Osterzeit

24. April 2020

Einführung

Wenn Gott gibt, dann ist es immer besonders und er ist immer sehr großzügig dabei, ja verschwenderisch könnte man meinen. So wie im heutigen Evangelium: Jesus teilte an die Leute aus, soviel sie wollten, und dann füllten die Apostel noch zwölf Körbe mit den Stücken, die nach dem Essen übrig waren.

So möchte er jetzt auch uns beschenken, wenn wir auf sein Wort hören und wenn wir im Gebet verbunden sind. Erwecken wir in uns das Vertrauen, dass er jetzt bei uns ist.

Tagesgebet

Herr, Jesus Christus, du siehst unsere Armut und dass wir nicht viel haben. Du willst uns im Gebet Kraft geben für unseren Dienst an den Nächsten. Du gibst uns immer mehr, als wir brauchen. Wir danken dir dafür. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 5,34-42

(Sie freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden.)

Evangelium: Johannes 6,1-15

(Jesus teilte an die Leute aus, so viel sie wollten.)

Zu den Schriftlesungen

„Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische, doch was ist das für so viele!“ Manchmal kommen wir uns recht klein vor, unbedeutend, nur wenig habend. Auch der Junge hatte nicht viel, nur eine Kleinigkeit, er war keine bedeutende Person und konnte in der Welt nichts wirklich verändern, er war arm. Aber diese seine Armut, diese Kleinigkeit, die er hatte, war genug, damit Jesus ein Wunder wirkt und eine ganze Menge Menschen satt machen konnte.

Es braucht oft nicht viel, dass Gott daraus etwas Großes macht. Das sehen wir auch an dem Beispiel der Apostel: die einfachen Menschen, die das Evangelium mit Überzeugung verkündet haben und sich sogar gefreut haben, dass sie für Jesus leiden durften. Und man darf wohl sagen, dass diese Menschen, mit Gottes Beistand, die Welt verändert haben. Schenken wir Gott unser Vertrauen und lassen wir ihn in unserem Leben wirken, dann werden auch wir viele kleine und große Wunder erleben.

Fürbitten

Gott kann Wunder tun, auch heute, auch in unsrem Leben. Ihn bitten wir: **Herr, unser Gott: Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Für unseren Papst Franziskus und unseren Bischof Valerio: Erfülle sie mit dem Heiligen Geist.
- ✧ Für alle, die ein wichtiges Amt innehaben: Hilf ihnen, ihre große Verantwortung wahrzunehmen und richtig zu handeln.
- ✧ Für alle, die arm sind, die nicht viel haben und sich klein vorkommen: Schenke ihnen die Gewissheit, dass du bei ihnen bist.
- ✧ Für alle, die im Überfluss leben: Lehre sie mit den Bedürftigen zu teilen.
- ✧ Für alle, die wegen der Verkündigung des Evangeliums leiden müssen: Schenke ihnen Kraft und Freude trotz der Bedrängnis.
- ✧ Für unsere Verstorbenen: Lass sie die ewige Freude finden bei dir.
- ✧ *(persönliche Anliegen)*

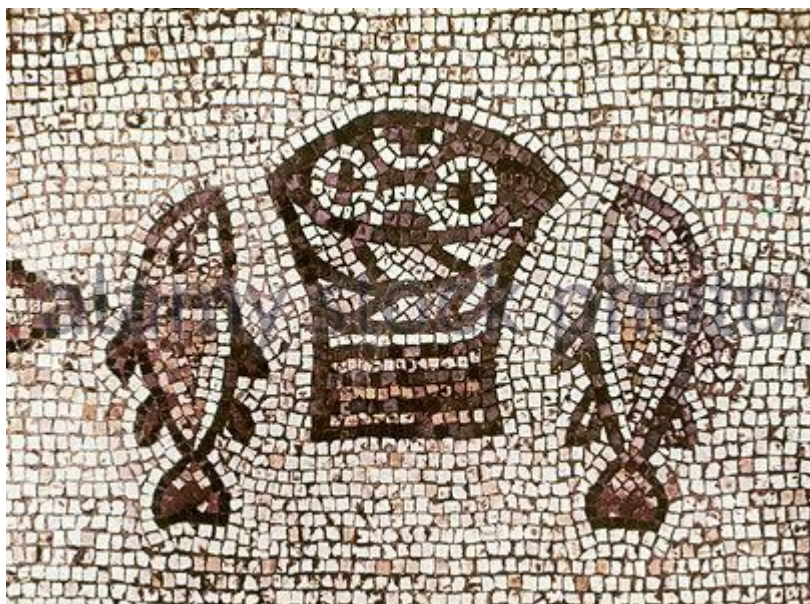
Gott, du gibst uns immer viel mehr, als wir brauchen, du bist großzügig und deine Liebe kennt keine Grenzen. Wir danken dir und loben dich, durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Wort auf den Weg

Schenken wir Gott unser Vertrauen und lassen wir ihn in unserem Leben wirken, dann werden wir viele kleine und große Wunder erleben.

*Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Tabgha Kirche: Vermehrung von Brot und Fisch



www.alamy.com - FF8CE8

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Auch heute brauchen die Menschen das ermutigende Wort Gottes – es ist ja beeindruckend, wie viele, auch im Tessin, nun die religiösen Übertragungen verfolgen. Beten wir, dass der Heilige Geist sie «bei der Stange» behält...

Mit herzlichen Grüßen

Don Matias / Sr. Sandra

SAMSTAG – 2. Woche der Osterzeit

25. April 2020

Fest des Hl. Markus – Evangelist

Einführung

Wir feiern heute das Fest des heiligen Markus. Er ist nicht nur der Verfasser des ältesten und kürzesten Evangeliums, man kann auch sagen, dass er die Gattung „Evangelium“ erfunden hat und maßgeblich auf die Entstehung des Matthäus- und Lukasevangeliums eingewirkt hat. Die Worte Jesu, die wir heute aus seinem Evangelium hören, sind auch an uns gerichtet, es ist auch unsere Aufgabe: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium.“ Auf die Fürsprache des heiligen Markus möge er uns dazu die Kraft geben für unseren Alltag.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du hast den heiligen Markus auserwählt, durch das Wort des Evangeliums dein Heil zu verkünden. Gib, dass wir gläubig auf die Botschaft hören und unserem Herrn Jesus Christus in Treue nachfolgen, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Tageslesung: 1 Petr 5,5b-14

(Es grüsst euch mein Sohn Markus.)

Evangelium: Markus 16,15-20 6,1-15

(Geht hinaus in alle Welt und verkündet das Evangelium.)

Zu den Schriftlesungen

„Sie aber zogen aus und predigten überall. Der Herr stand ihnen bei ...“ Das ist wirklich eine frohe und ermutigende Botschaft an uns. Wir alle sind, aufgrund unserer Taufe, dazu berufen, das Evangelium zu verkünden. Es ist keine einfache Aufgabe in der heutigen Welt, aber die Welt braucht unbedingt die Frohe Botschaft, die Botschaft davon, dass Gott die Menschen liebt. Das Evangelium besser verstehen lernen und jeden Tag versuchen danach zu handeln, ist auch Verkündigung, und wir dürfen vertrauen, dass der Herr uns beisteht.

Fürbitten

Der Herr beruft uns, sein Evangelium durch unser Leben zu verkünden; ihn bitten wir: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Herr, hilf allen, die sich bemühen, nach deinem Evangelium zu leben.
- ✧ Hilf allen Christen, dein Evangelium besser zu verstehen und danach zu handeln.
- ✧ Hilf allen, die verzweifelt nach dem Lebenssinn suchen, besonders den jungen Menschen.
- ✧ Hilf allen, die dir nachfolgen möchten, aber nur auf Unverständnis stoßen.
- ✧ Hilf allen, die verlassen, einsam und krank sind.
- ✧ Hilf allen, die heute aus diesem Leben scheiden werden und in den letzten Wochen zu dir heimgekehrt sind.
- ✧ Hilf allen, die (...)

Herr, du bist bei uns alle Tage bis zum Ende der Welt. Dafür danken wir dir und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg

Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast.
Und wenn es noch so wenig ist.
Aber lebe es!
(Frère Roger Schutz)

*Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

Gebet zur geistigen Kommunion

Mein Jesus,
Ich glaube, dass Du im Allerheiligsten Sakrament des Altares gegenwärtig bist.
Ich liebe Dich über alles, und meine Seele verlangt nach Dir.
Da ich Dich jetzt nicht in der Heiligen Eucharistie empfangen kann, bitte ich Dich innig:
Komme geistigerweise zu mir und nimm Wohnung in meinem Herzen.
Ich empfangе Dich, vereinige mich ganz mit Dir und bete Dich an,
mein Heiland und Erlöser.
Lass nicht zu, dass ich mich jemals von Dir trenne. Amen



Eines der Symbole von Markus ist der Löwe mit einem offenen Buch

de.wikipedia.org